GK 2881 v. Bünau
Za 4296
X 2047398

Christliche Leichpredigt/ bey dem trawrigen Begräbnus

Des Edlen/ gestren-

gen vnd Ehrenuesten/ Rudolphen von Bünaw vff Krebs/ welcher den 16. Octo-

bris, des 1603. Jahrs nach Mittag vmb 3. Vhr / in Gott sanfft vnd seliglich eingeschlaffen / vnd hernach den 26. desselben Monats/ in der Kirchen zur Liebstad/ Christlich vnd ehrlichen zur Erden bestattet worden ist.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTECA PONIATOWSKIANA

Gehalten durch

M. Iohannem Simon Iuchsensem Francum,
Pfarrern zur Liebstadt.

Gedruckt zu Dreßden/ durch
Hieronymum Schütz.

X.

Dem Vestrengen Edlen Vnd Grenhesten Hans Wolffen von Bonnigkau auff Pritlitz &c seinem Großgönstigen Junghr autor dat.

B 10

Der Edlen / Vielehrentugentsamen Frawen Saren/ des Gestrengen / Edlen vnd Ehrenvesten Rudolphen von Bünaw auff Krebs/seligen Witwen/ meiner grosgünstigen Frawen vnd geneigten Förderinnen.

Gottes Gnad vnd Segen/neben Christlicher Gedult vnd bestendigem trost / durch vnsern HErrn vnd Heiland JEsum Christum/ sampt meinem andechtigen Vater vnser zuuorn.

EDle Vielehrentugentsame Fraw /Nachdem jhr/ neben ewren geliebten Brudern/dem Edlen/gestrengen vnd Ehrenvesten Caspar von Schönberg vff Reinsberg /vnd Schwestern/ vnlengst von mir eine Abschrifft der einfeltigen Leichpredigt/so bey dem Begrebnus ewres hertzallerliebsten / vnd nunmehr in Gott ruhenden Junckers alhier gehalten worden/günstiglich begehren lassen:

Als habe demselben billigen suchen/ sonderlich weil solches Gott zu ehren / dem verstorbenen zu Christlichen gedechtnüs/euch vnd den ewrigen zutrost gereichet/ ich billich gnung thun / vnd deme nicht wiederstreben sollen. Vnd vberschicke euch demnach dieselbige auffgezeichnet / so gut als sie dazumal von mir / mit trawrigem Gemüt bedacht vnd fürbracht worden/ Demütiglich bittende/jhr wollet mit solchen meinen einfaltigen gedancken vorlieb nemen / vnd alles im besten vermercken. Der Allmechtige Gott/so euch diese schwere last selber auffgelegt/ wolle in euch ware Christliche gedult vnd bestendigen trost wircken /euch gnade verleihen/das jhr solch ewer Creutz vnd betrübten zustand mit seiner hülff nicht allein vberwinden/sondern auch dermal einstē/ zu bestimter zeit vñ stund/ nach dem willen Gottes zu ewerm lieben Junckern kommē/vnd neben jme im ewigen Leben dieses ewres jtzigen grossen erlittenen verlusts vnd trübsals/für dem Angesicht Gottes/in ewiger frewd vnd herrligkeit/ reichlich ergetzet werden müget / Amen. Signatum Liebstad/ den 14. Nouembris/ Anno 1603.

E. E. T.

Demütiger

M. Iohan Simon
Pfarrer daselbst.

Geliebte im Herrn

Christo/ Es spricht der weise Man Syrach im xxxviij. Capitel. Mein Kind/ wenn einer stirbt/ so beweine jhn/vnd klage jhn/als sey dir gros leid geschehen/ vnd verhülle seinen Leib gebührlicher weise/vnd bestatte jhn ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen/vnd hertzlich betrübet sein vnd leid tragen/ darnach er gewest ist/ zum wenigsten einen tag oder zween/auff das man nicht vbel von dir reden müge. Vnd tröste dich auch wieder/ das du nicht trawrig werdest/denn von trawren kümt der tod/ vnd des Hertzen trawrigkeit schwechet die Kreffte. In diesen worten lehret Syrach/wie wir vns zu der zeit verhalten sollen/ wenn vnser Herr Gott bey vns einen eingriff thut/ vnd die vnserigen/ durch den zeitlichen tod/aus dieser Welt/für vnsern augen/zu sich ins ewige leben hinweg raffet/ Nemlich/wir sollen sie Christlicher gewonheit nach beweinen/ vnd doch im weinen eine gebührliche masse halten/darumb/das vbriges trawren vnd weinen am Leibe schaden bringet. Darnach/das es den verstorbenen nichts hilfft/ denn da ist in dieses Leben kein widerkommen. Vnd zum dritten/das der verstorbene in der Ruhe liegt. Es ist nicht vn-

Syr. xx.

1.

2.

3.

recht / ist auch nicht wieder Gottes Wort / wenn man bey Christlichen Leichen betrübet ist. Paulus
Rom. 12. spricht / Weinet mit den weinenten / Rom. xii. vnd
Syr. 22. Syrach / vber einen Todten pflegt man zu trawren / denn er hat das Licht nicht mehr. Joseph be-
Gen. 49. trawret seinen alten lieben Vater Jacob / als er verschieden / vnd zu seinem Volck versamlet ward / Er fiel auff sein Angesicht / weinet vber jhm vnd küsset jhn. Die Wirwe zu Nain weinet hertzlich / da sie mit
Luce 7. jhrem Sohn zu Grab gieng / Luc. vij. Martha vnd Maria liessen bittere threnen fallen bey dem Grab jhres Bruders Lazari / vnd brachtens dem Herrn
Joha. 11 Christo so nahe mit jhrem weinen / das jhme gleichsfalß die Augen vbergiengen / So sehen wir auch das noch heutigs tags viel fromme Leut vber dem absterben der jrigen sich sehr bekümmern / vnd bitterlich weinen: Denn da beweinet ein trew Ehegenos das ander / ein Geschwister das ander / ein gut freund vnd Nachbar den andern / da beweinen die Eltern jhre liebe Kinder / die Kinder jhre liebe Eltern / vnd können sich des weinens nicht gentzlich enthalten / denn Fleisch vnd Blut kan sich nicht bergen / vnd thut jhm schmertzlich wehe / wenn sichs scheiden sol / von deme / das jhm in dieser Welt hertzlich lieb gewesen ist. Begibt sichs nu vber zuuersicht / das ein schwerer / vnuerhoffter fall mit hinzu

schleg /

schlegt / so wird das weinen vnd klagen desto hefftiger / wie wir dessen iezo / leider / Gott sey es geklaget / ein fürnemes exempel für vnsern Augen haben / an der Christlichen Leich / des weyland Edlen / Gestrengen vnd Ehrnuesten Rudolphen von Bünaw auff Krebs / seligen / welchen Gott der Herr den 16. dieses Monats / nach Mittag vmb 3 vhr / wieder Menschen verhoffen / vnd doch nach seinem gnedigē willen vnd wolgefallen / aus diesem betrübten jammerthal / zu sich in seinen ewigen frewdensal / mit gnaden auff vnd angenommen. Diesen fall beklaget nu hertzlich vnd schmertzlich seine hochbetrübte hinterlassene Witwe / Bruder vnnd Schwestern / Es beklagen jhn seine nahe Blutsfreunde / fürneme Adelspersonen / die jhme jetzo den letzten dienst in dieser Welt erzeiget / vnd das geleit anhero in sein ruheberlein gegeben haben. Vnd wir andern alle miteinander / tragē mit der betrübten freundschafft ein Christliches mitleiden / vnd bitten den Allmechtigen Gott / er wolle dieselbige Hochbekümmerte hertzen mit seinem heiligen Geist also erleuchten vnd regiren / das sie jhren willen in Gottes willen einschliessen / jhre Seelen mit gedult fassen / vnd festiglich gleuben mögen / das dieser verstorbene junckher nicht verlohren / sondern nur vorhin geschickt / vnnd am jüngsten Tage zum ewigen leben wieder aufferstehen werde / nach dem wort des HErrn Johan: 5. Johan. 5

Warlich / warlich ich sage euch / es kömpt die stun-
de / vnd ist schon jtzt / das die Todten / werden die
stimme des Sohns Gottes hören / vnd die sie hö-
Johan. 11. ren werden / die werden leben. Jtem Johan: 11.
Jch bin die aufferstehung vnnd das leben / wer an
mich gleubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vñ
wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nim-
mermehr sterben. Auff das wir aber zu diesem
mal / bey dieser Christlichen Leichuersamlung / aus
Gottes wort / etwas nützliches miteinander mögen
anhören / lernen vnnd betrachten / das es gereichen
möge Gott dem allmechtigen zu lob / ehr vnd preiß /
den betrübten zu heilsamen Trost / vnd vns allen zu
vnser Seelen heil vnnd seligkeit / so wollen wir sol-
ches durchs gebet erlangen / für Gott dem HErrn
vns demütigen / vnd im glauben von hertzen
sprechen das heilige Vater vnser.

Der prediger Salomon

am 9. Capitel spricht:

DEr Mensch weis seine zeit nit / sondern wie die fische gefangen werden / mit eim schedlichen Hamen / vnnd wie die Vogel mit eim stricke gefangen werden / so werden auch die Menschē berückt zur bösen zeit / wenn sie plötzlich vber sie fellet.

IN diesen verlesenen worten / geliebte im HErrn Christo / füret der weise man gar eine bittere klage / vnd betrawret den grossen jammer des gantzen Menschlichen geschlechts / das der Mensch / der doch zu Gottes lob / ehr vnd preiß erschaffen / so viel vnd mancherley angst / sorg / furcht vnd dem Tod vnterworffen / vnd das er in so kurtzer zeit / in so wenig Tagen vnd stunden / frisch vnd gesund / ja lebendig vnd Tod sein könne: darumb

fasset

fasset er gleich einen jeglichen Menschen / dich vnd mich / in sonderheit aber junge leut / die ohn alle sorge dahin leben / bey der hand / vnnd füret sie zu einm fischreichen wasser / zeiget mit fingern / vnd spricht / Siehestu lieber Mensch diese schöne fisch im wasser / wie sie jhre frewd vnd kurtzweil haben / vnd nichts fragen nach diesem fischer / der doch seine Angel vnd schädlichen Hamen zurichtet / vnd sie bald fangen / vnd vmbs leben bringen wird. Er gehet fürder vnd bringet sie zu eim Vogelherd / heist sie stillestehen / vnd den zustand desselbigen gar wol betrachten / vnd spricht / siehestu diesen vogelsteller / wie arglistig er sein Netz verbirgt / vnd den vogeln nachstellet / vnd wie die armen vnuerstendigen vögelein so hurtig vnd mutig von einem Baum zum andern flihen / frölig singen vñ guter ding sein / vnnd ehe sie es gewar werden / vmb jr leben kommen: Also hats auch eine gelegenheit mit dir vnnd deinem gantzen leben / du gehest auch ohn alle sorge dahin / vnd bist doch vnzalbarer gefahr vnterworffē / du wandelst vnter strickē / vnd gehest zwischen schlingen vnnd auffgestelten fallen des leidigen Teuffels / vnd weisest nicht die zeit vnd stunde / wenn Gott sein Netz vber dich werffen / vnd dich dem verderber in die hēde gebē werde. Drumb mercke vñ bedencke / mein lieber freund / das du ein sterblicher Mensch bist / auff das du allwege klug vnd bereit seiest / bete mit

Moise

Mosis: Lehre vns bedencken/das wir sterben müs-
sen/auff das wir klug werden. Vnd mit David aus
dem 39. Psalm: Ach Herr/lehre doch mich/das ein Psal. 90.
ende mit mir haben mus/vnd mein Leben ein ziel Psal 39.
hat/vnd ich davon mus. Sihe/meine tage sind ei-
ner handbreit bey dir/vnd mein Leben ist wie nich-
tes für dir/wie gar nichts sind alle Menschen/die
doch so sicher leben. Item/mit der Kirchen rufft
Gott fleißig an/vnd sprich: Lieber Herr Gott/we-
cke vns auff/das wir bereit sein/wenn dein lieber
Sohn kömt/jhn mit frewden zu empfahen/&c. auff
das/wenn dich das stündlein plötzlich vberfellet/
du vngehindert/aus der verderbten argen Welt/se-
lig vnd im Friede dahin fahren mügest.

Dis ist die summa dieses Spruchs/Wir wol-
len aber auff drey stücklein achtung geben/vnd sa-
gen:

I. Von vnsers Herrn Gottes bedencken/War-
umb er vns Menschen die Sterbstund verberge/
vnd jhm dieselbige zu wissen allein fürbehalte.

II. Von dem betrübten vnd gefehrlichen zu-
stand aller Menschen/wie sie auff mancherley weise
vnd wege zum tode kommen können.

III. Von der Seligkeit der jenigen/so plötz-
lich durch den Tod hinweg gerafft werden/was
daruon zu halten sey.

WAnn wir aus der heiligen Schrifft von der freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes hören/das Gott gegen vns/als leibliche Eltern
Psa. 103. gegen jhre Kinder gesinet sey/ als wann wir hören/ das Dauid spricht: Barmhertzig vnd gnedig ist der Herr/geduldig vnd von grosser güte vnd trewe/ er wird nicht jmmer hadern noch ewiglich zorn halten / er handelt nicht mit vns nach vnsern sünden / vnnd vergilt vns nicht nach vnser Vbelthat. Denn so hoch der himmel vber der erden ist / lest er seine gnade walten vber die so jhn fürchten. So fern der Morgen von abend ist / lest er vnser vbertretung von vns sein. Wie sich ein Vater vber kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr vber die so
Esa. 41. jn fürchten. Item. Esaie: 41. Fürchte dich nicht/ ich bin mit dir/ weiche nicht/ denn ich bin dein Gott/ ich stercke dich / ich helffe dir auch/ ich erhalte dich durch die rechte hand meiner Gerechtigkeit. So fürchte dich nicht du würmlein Jacob / jhr armer hauff Jsrael / ich helffe dir /spricht der HErr vnnd
Esa. 43. dein erlöser / der Heilige in Jsrael. Esaie: 43. Fürchte dich nicht / ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein ꝛc.
Esa. 49. Item Esaie: 49. Kan eine Mutter jhres kindleins vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den sohn jhres

jhres Leibes? vnd ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / sihe / in die hende hab ich dich gezeichnet. Item Rom: 5. Gott preiset Rom. 5.
seine liebe gegen vns / das Christus für vns gestorben ist / da wir noch sünder waren ꝛc. Da haben wir gute gedancken / vnd vertrösten vns selber auff künfftiges glück / vnd gedencken / ein frommer Vater warnet sein kind für schaden / vnd verschweiget jhm nichts was er weis / das jhme möchte schedlich sein. Ist dann nu Gott vnser Vater / so solt er je billich die Väterliche liebe vnd trew an vns erzeigen / vnd vns das Jahr / Monat / Wochen / Tag vnnd stund des Todtes offenbaren / oder doch zum wenigsten einen Boten vorher lauffen / vnd vns warnen lassen / auff das wir vns auff solche Hinnefarth / daran so viel gelegen / fein schicken vnd bereit machen könten? Nu spricht aber der Prediger Salomo / der Mensch weis seine zeit nicht. Vnd Jsaac der Ertzvater Gen: 27. Sihe / ich bin alt worden / vnd Gen. 27.
weis nicht wenn ich sterben sol. Warumb verbirget er vns vnser sterbstund? Ob wir wol die vrsachen / warumb vnser HErr Gott jhme diese weißheit allein vorbehalten / so gar eigen nicht treffen können / so werden wir doch / wenn wir mit fleis Gottes wort betrachten werden / zweierley vrsachē finden / die nicht zuverwerffen. Die eine heist Gottes Ehre / die ander / vnser eigen nutz vnnd

frommen. So verbirget vns nu vnser HErre Gott das sterbstündlein darumb/ das es zu seinen Göttlichen ehren/ vñ zu vnserm besten gereichen solle. Fragestdu/ wie kan doch Gottes ehre durch diese vnser vnwissenheit gesucht werden / were es nicht viel besser /das wirs wüsten / vnd vns fur schaden hütten könten? Denn wenn die Vogel vnd Fisch jhr verderben wüsten / so würden sie so leichtlich nit anbeissen / vnd sich so schendlich vmb jhr leben bringen?

Honor Dei.

Gar wol kan es zu Gottes ehren gereichen / Dañ wer ein ding zuuorhin/ehe es geschicht/ weis/ dem gereichts zu sonderlichen ehren / wie wir ein Exempel am Joseph vnd Daniel haben. Da Gott dem frommen Joseph offenbarte die gute vnd böse
Gen. 14. zeit /das sieben reiche Jahr / vnd sieben jahr tewer zeit/ in gantz Egyptenland kommen würde/ da gereichte es dem Joseph zu sonderlichen ehren/ er ward seines gefengnus entlediget/ mit weisser seiden gekleidet / der König Pharao nam den ring von der hand / vnnd gab jhn Joseph an seine hand /hing jhm ein gülten ketten an seinen Hals / vnnd satzt jhn zum HErrn vber gantz Egyptenland. Da Gott dem Propheten Daniel offenbarte / wie es mit den 4.
Dan. 1. Monarchiē vnd keiserthümē ergehen würde/ ward er von dem König Nebucadnezar erhöhet / vnnd zum Fürsten vber das gantze Landt zu Babel / vnd

zum

zum Obersten vber alle Weisen gesetzt/ Jsts nu einem Menschen eine grosse ehre/ wenn er zukünfftige dinge sihet vnd weis/ je wie viel mehr wird es Gott dem Herrn eine ehre sein/ der alles weis vnd verstehet/ ehe dann es geschicht. Psal. 139. Herr/ du erforschest mich vnd kennest mich/ ich sitze oder stehe auff/ so weist du es/ du verstehest meine gedancken von ferne. Jch gehe oder liege/ so bist du vmb mich/ vnd sihest alle meine Wege. Denn sihe/ es ist kein wort auff meiner Zungen/ das du Herr nicht alles wissest. etc. Gott hat den Menschen geschaffen aus der Erden/ vnd macht jhn wider zur Erden/ vnd bestimt jhnen die zeit jhres lebens. Der Mensch hat seine bestimte zeit/ die zahl seiner Monden stehet Herr bey dir/ du hast ein ziel gesetzt/ das wird er nicht vbergehen. Psal. 139 Syr. 17. Job 14.

Zum andern/ gereichts zu vnserm eignen nutz/ vnd frommen. Dis bedüncket vns nu gar wunderlich geredt zu sein. Was/ sprechen wir/ wir kan das müglich sein/ das wir einigen nutz daruon haben können? es were je tausent mal besser/ das wir die zeit wüsten/ denn das wir vnwissent so schnell vnd vnuersehens vberfallen werden? Paulus spricht: Wir wissen/ das denen die Gott lieben/ ALLE ding müsse zum besten dienen. Sollen nun alle ding dem Menschen zum besten gereichen/ so kan Vtilitas nostra. Rom. 8.

auch dieſes niemand ſchädlich ſein / das er ſein ſterb-
ſtündlein weis / welchs wir alsdann mercken vnnd
verſtehen werden / wenn wir der ſachen ein wenig
nach gedencken.

Denn iſts nicht war / lieber Chriſt / wenn wir die zeit / den Tag vnd die Sterbſtund wüſten / weren ſein jung / ſtarck / friſch vnd geſund / hetten alles was vnſer Hertz wünſchet vnd begehret / vnd hetten gewiſſe Bürgen / das wir noch xx. xxx. xl. Jahr zu leben / wir würden gar ſelten / ja nimermehr nach Gottes willen leben / ſondern der Epicurer liedlein ſingen / vnd einer zum andern ſprechen / Wolher nu vñ laſt vns wol leben / weils da iſt / vnd vnſers Leibes brauchen / weil er jung iſt / Wir wollen vns mit dem beſten Wein vnd Salben füllen / laſt vns die Meyenblumen nicht verſeumen / laſt vns Kräntze tragen von jungen Roſen / ehe ſie welck werden / vnſer keiner las es an jm fehlen mit brangen / das man allenthalben ſpühren müge / wo wir frölich geweſen ſind / wir haben doch nicht mehr daruon denn das. Item / Wer nicht thun kan was jhn gelüſtet / der gilt nichts / etc. Wir würden ohne Buſſe / ohne Glauben / ohne liebe Gottes vnd vnſers Neheſten dahin gehen / vnd an vnſerer Seelen ſchaden nemen / wie die zweene reichen Menner Luc. xii. vnd xvi. im ſauſs vnd praus dahin lebeten / vnd zum Teuffel in

Sapi. 2.

die

die Helle gefahren sein. Auff das vns nun dergleichen nicht auch wiederfahre/ so verbirgt vns Gott das Sterbstündlein/ auff das wir allezeit in bereitschafft sitzen/ vnd auff die zukunfft des Herrn warten sollen.

Hinwiederumb/ wenn wir wüsten/ das wir noch lange zeit zu leben hetten/ vnd gieng vns vbel/ steckten in armut/ in Kranckheit/ in schweren schulden/ weren von jederman veracht/ vnd hofften von einem tag zum andern der besserung/ vnd würde doch je lenger je erger? Würden wir nicht aus vngedult wieder Gott murren/ mit Job vnsern Geburtstag verfluchen/ in schwere gedancken gerahten/ vnd vns selber/ zu vnserm ewigen schaden vnd verderb/ durch verbotene mittel/ das leben verkürtzen? wie der Teuffel manchen Menschen hinterkrochen vnd betrogen hat.

Wir arme leut wissen aus angeborner schwachheit nicht/ ob das sterben oder das leben vns besser sey/ wehlen jmmer zum langen leben/ vnd befinden selten ein äderlein in vns/ das sich zum sterben sehnet/ vnd mit Paulo von hertzen spreche: Christus ist mein Leben/ sterben ist mein gewin. Aber Gott weis es/ der vnser böse complexion, vnart vnd natur gar wol kennet/ der es auch trewlich gut mit vns meinet/ der weis/ sage ich/ das sterben vnser gewin Phil. 1.

ist/

ist/der kömt zu rechter zeit/der weis/was vns am besten ist/er braucht an vns kein arge list/des sollen wir jhm vertrawen. Fromme gleubige Christen trawens auch vnserm HErrn Gott zu/er werde im leben vnnd sterben jhr bestes suchen/wie Job/

Job. 13. David/Paulus/vnd andere gethan haben. Job 13. Vnd wenn mich der HErr gleich tödten wird/so

Psal. 73. wil ich doch auff jhn hoffen. David Psalm. 73. Wann ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/vnd wenn mir gleich leib vnd Seele verschmacht/so bistu doch Gott allezeit mei-

Rom. 14 nes hertzen trost vnd mein theil. Paulus Rom: 14. Leben wir/so leben wir dem HErrn/sterben wir/so

Rom. 8 sterbē wir dem Herrn/darumb/wir leben oder sterben/so sind wir des HErrn. Rom 8. Ich weis das weder Tod noch leben/weder Engel noch Fürstēthumb/noch gewalt ꝛc. Vns scheiden kan von der liebe Gottes/die da ist in Christo JEsu vnserm HErrn. Also spricht ein Christ zu jeder zeit auch/Was mein Gott wil/das geschehe allezeit/sein wille ist der allerbeste. Vnd wenn zeit vnd stund kömpt/so entsetzet er sich nicht/sondern spricht/Nu wil ich sünder von der welt scheiden nach Gottes willen/zu meinem Gott/wenns jhm gefelt/wil ich jhm halten stille. Item/auff jhn wil ich vertrawen in meiner schweren zeit/es kan mich nicht gereuen/er wendet alles leid/jm sey es heimgestellet/mein leib/

mein

mein Seel/mein leben/sey Gott dem Herrn ergebē/ er machs mit mir/wie es jhm gefellet.

Vom andern stück.

Wie die fische gefangen werden / mit eim schedlichen Hamen / vnd wie die Vogel mit dem strick gefangen werden / also werden die Menschen auch berückt zur bösen zeit / wenn sie plötzlich vber sie fellet.

In diesen worten helt vns der Prediger dreierley für. 1. Das der Tod auff mancherley weise vnd wege vns anfallen vnd würgen könne / Dann es sey ein Mensch wo er wolle / er sey daheim in seinem Hause/auff im Felde/zu wasser oder zu Lande/ er verreise nahe oder ferne/ er esse oder trincke/schlafe oder wache / es sey Tag oder Nacht / so kan der Tod an allen orten / vnd zu aller zeit / listiger vnnd tückischer weise/jme nachschleichē/jhn ergreiffen vnd erwürgen / wie der Reim heist / ich gehe aus oder ein/ so stehet der Tod vnd wartet mein. Das dieses gewißlich war sey/bezeuget die erfarung: Es gehet mancher nur aus dem Hauße / in seinen Garten/ 1.

ten / oder auffs Felt / der meinung balt wieder zukommen / die Hand GOttes rüret jhn / das er alda bleiben / vnd seinen Geist auffgeben mus. Mancher verreiset vber Land / bestimpt eine zeit / vnd verlests mit den seinigen gewiß / wann er wolle wiederkommen / aber Gott verbeuts jme / er mus in der frembte bleiben. Mancher fehret vber ein wasser / das Schiff zerbricht / vnd er mus ersauffen. Es gehet offt mancher in einer Stadt auff freier gassen daher / der Tod reist ein zigel vom Dach vnd trifft jhn / das er sterben mus. Mancher gehet eine treppen herab / der Tod schlegt jhm ein bein vnter / das er fallen / vnd die erden drüber kewen mus: Es kan offt manchem / auß grosser leibes bewegung / oder wenn er starck hustet / ein ader im leibe zerspringen / vnd jhn mit seinem eigen Blut ersticken. Mancher setzet sich frisch vnd gesund zu Tische / vnd kan von eim bösen bissen / von eim bösen trunck / von eim härlein / beinlein / vnd Fischgretlein gewürget werden: Ja / das noch mehr ist / der Mensch kan vber einer grossen frewde / vber einem starcken Leid / schrecken vnd trawrigkeit dahin gehen vnd sterben / wie die Historien genugsam bezeugen.

2. Zum 2. Das alle Menschen ohn vnterscheid / jung vnd alt / reich vnd arm / HErr vnd knecht / hohes vnd niedriges standes / böß vnd from / gerecht vnd vngerecht / gelert vnd vngelert / dem Tod endliche n

lichen einen mordbiß gestatten / vnd sich von jhme müssen erwürgen lassen / wie der Prediger ein Exempel von eim fischer vnd Vogelsteller vns für augen stellet / das gleich wie dieselben nicht nur allein die kleinen Fisch vnd Vogel / sondern auch die grossen fangen / also werden auch die Menschen (er sagt nicht von einem oder zweyen / sondern in plurali numero, von vielen) berückt zur bösen zeit / es heist / mors seruat legem, tollit cum paupere regem, der Tod helt keinen vnterscheid / er erwürget so balt ein Keiser / König / Fürsten / Grafen / Edelman ꝛc. als ein armen tagelöner / wie Syrach 40. spricht / Syr. 40
Es ist ein elend jemerlich ding vmb aller Menschen leben / von Mutterleibe an / bis sie wieder in die erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist jmmer sorge / furcht / hoffnung / vnd zu letzt der Tod / so wol bey deme / der in hohen ehren sitzet / als bey dem geringsten auff erden. So wol bey deme / der seiden vñ Kronen tregt / als bey deme / der einē groben kittel anhat. Die Epistel an die Heb: 9. Heb: 9.
spricht / den Menschen ist gesetzt ein mal zusterben. vnd Syr: 41. Was wegerstu dich wieder Gottes willen zusterben / du lebest zehen / hundert oder tausent jahr? Denn im Tode fraget man nicht / wie lange einer gelebet habe. Die kirche singet / Den reichen hilfft nicht sein gut / dem jungen nicht sein stoltzer mut / er mus aus diesem meyen ꝛc. Den Syr. 41.

Gelerte hilfft doch nit sein kunst/der weltlich pracht ist gar vmb sonst/wir müssen alle sterben.

3. Zum 3. Das der Tod die leut mannichmal gehling vberrasche/wann sie sich seiner am wenigsten versehen/vnd zum sterben sich am vbelsten geschickt haben/wie die Exempel ausweisen.

Der Reiche Nabal richtet in seinem Hause ein
2.Sa.25 mal an/wie eines Königes mal/sein hertz war guter ding/vnd er war sehr truncken. Aber nach wenig tagen schlug jhn der HErr das er starb.

Acto.12. Herodes trieb grossen pracht/liß sich offentlich für ein Gott anbeten/aber der Engel des HErrn schlug jhn/vnd ward von den Leusen gefressen. Kö-
Dan. 5. nig Belsazer machte ein herlich mal seinen gewaltigen vnd Heuptleuten/vnd soff sich voll mit jhnen/vnd ward dieselbige nacht erschlagen. Das heist/meine ich/die Menschen berückt zur bösen zeit wenn sie plötzlich vber sie fellet.

Diese betrachtung sol vns nun erstlichen dienen/zur Lehre. Das wir lernen gut achtung auff
Lehre. vnser leben zugeben/weil es so bald vmb ein Menschen geschehen ist.

Zum Andern/zur Warnung/das wir vns für
Warnung. sünden wieder das gewissen hüten/vnd vnsere hertzen mit fressen/sauffen/wucher/betrug ꝛc. nicht beschweren sollen/wie leider viel leut thun/die das vnmessige sauffen vnd vnzüchtiges wesen für kei-

ne/

ne / oder doch ja kleine sünde halten / die Fisch vnnd Vogel art an sich haben / da jmmer der gröſſer den kleinern frisset vnnd verschlinget / dem armen seinen sawren schweis vnd Blut aussauget / vnnd sich mit ander leut schaden bereichert / aber sie mügen zusehen / das sie nicht der grossen Fisch vnnd Vogel vnglück betreffe / vnd das Netz des verderbens / schnel vnd plötzlich / vber sie gezogen werde.

Zum Dritten / zur Vermanung / das wir nach einem andern leben trachten / vnd in der zeit nach einem andern Hauß vnnd bestendiger herbrig vns vmbsehen sollen / sintemal wir in dieser Welt keine bleibende Stadt haben / sondern die künfftige suchē müssen / wie Paulus vermanet vnd sagt: Suchet was droben ist / da Christus ist / zu der rechten Gottes / trachtet nach dem das droben ist / nicht nach deme das auff erden ist. Vermanung. Ebr. 13. Coloß. 3

Wenn einer an der feinde Grentze wonet / vnnd sich teglich der streiffenten rot vnd vberfals versehen mus / der siehet vnd sorget / wie er das seine möge hinweg bringen / vñ sich in eine vhestung einlegen: Also sind wir auch an der feinde Grentze / ja mitten vnter solchen feinden / die vns den Tod geschworen haben / mit welchen wir teglich kempfen vnd streiten / vnd des vberfals von jhnen gewerdig sein müssen. Drumb wil vns gebüren mun-

der vnd wacker zu sein/vnd nach der himlischē wo-
nung zu trachten.

Vom Dritten stück.

Also werden die Menschen berückt zur bösen zeit/wenn sie plötzlich vber sie fellet.

In diesen worten redet der Prediger Salomo vnter andern auch vom schnellen Tod/vnd spricht/ das er allen Menschen wiederfahren könne/ omnibus accidere potest, omnibus quod accidit, was einem
Syr. 38 heut begegnet/ kan dem andern Morgen auch begegnen/ Syrach spricht/ hodie mihi, cras tibi, heut ists an mir/morgen ists an dir.

Dieweil wir dann den modum moriendi nicht wissen/ auff welche weise vns vnser HErre GOtt werde abfordern/ obs geschwinde oder langsam werde zugehen/ so last vns alhier auff die frage gut achtung geben/ was doch von deren personen seligkeit zu halten sey/ die so vnuersehens vnnd plötzlich vom Tode hingerissen werden/ ob sie dann auch so selig sterben/ als die/ die bey guter weile vnd mit guter vernunfft jhren abschied nemen/ vnnd mit tröstlichen reden jhr leben beschlissen. An dieser frage ist vns sehr viel gelegen/ sonderlich weil wir jtzt ein Exempel für augen haben.

Denn obwol rohe vnd sichere leut sich hier-

umb nicht gros bekümmern/vnd vermeinen/es sey dann zeit genung / wenn mans dort in der andern Welt erfare: So macht es doch den jenigen / die es angehet /vnd denen Gott die jhrigen durch den schnellen Tod/aus den augen gerissen / offt schwere gedancken / vnd vergebliche nachrechnung / das sie sich schmertzlich bekümmern / vnd das hundert ins tausent gedencken/Ach/wenn du diß gethan/vnd jenes hettest nachgelassen / wenn du werest daheim blieben vnd nicht ausgereiset ꝛc. so würde er noch bey leben sein. Balt bekümmern wir vns vmb seiner Seelen seligkeit / wer beharret biß ans ende der wird selig werden / Matthei: 24. Ach wenn er Mat. 24
doch nur zuuor sein bekentnus hette thun / vnd sich mit Gott versöhnē künnen. Ach wenn er nur selig gestorben were ꝛc.

Diß sind Geliebte im HErrn / nicht geringe/ sondern schwere vñ gefehrliche gedancken / dadurch das hertz gekrencket vnnd höchlich betrübet wird: vnd ist freilich der vernunfft nach/ viel feiner vnnd tröstlicher / wenn einer von ein sterbenden Menschen sein bekentnus vnnd trostsprüche höret / Also Joha. 3.
hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Sohn gab / auff das alle/die an jhn gleuben /nicht sollen verlohren werden / sondern das ewige leben haben. Christus ist mein leben / sterben ist mein Phil. 1.
gewin. Item vnser keiner lebet jhm selber / vnnd Rom. 14

vnser

vnser keiner stirbet jhm selber ꝛc. In deine hende be-
Psal: 31. fehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset du tre-
wer Gott: Als wenn einer bey eim sprachlosen krancken stehet / vnd viel mit jhm red / vnnd doch nicht weis / ob ers vernommen / vnd ob er bis an sein ende bestendig im Christlichen glauben verharret habe.

Wer nu hieruon gründlichen bericht zu wis-
sen begeret / wie jhn den jederman begeren sol / sinte-
mal vnser keiner weis / ob jhn Gott ins künfftige /
nach seinem Raht auch also abfordern möchte / der
sol wissen / das zweierley gehlinger Tod sey / ein bö-
ser vnd ein guter. Für dem bösen schnellen Tod ist
wol zu bitten / wie die Christliche kirche in der Ly-
taney von hertzen Gott anruffet / für bösem schnel-
len Tod / behüt vns lieber HErre Gott. Denn
wenn ein Mensch in seinem leben böse / Gottloß vnd
vnbußfertig gewesen / nach Gott / seinem wort / vñ
dem heiligen Abendmal nichts gefraget / in vnuer-
sönlichem zorn / neid vnd haß gelegen / vnd in solchē
Gottlosen wesen mit dem schnellen Tod vbereilet
worden / da ist freilich an desselben Menschen seelen
seligkeit höchlich zu zweifeln / wie Doctor Luther
saget / Vix benè moritur, qui malè vixit, da heists frei-
lich / qualem te invenio, talem te judico, wie ich dich
finde / so richte ich dich.

Wenn aber ein Mensch in seinem vorhergehens-

den

den leben Gottsfürchtig gewesen / Gottes wort vnd die liebe Predigt nicht verachtet / sondern heilig gehalten / gern gehöret / gern gelernet / vnnd des jahrs zu etlichen malen / durch die verordente mittel der heiligen Absolution vnd hochwirdige Abendmal / des waren Leibes vnd Blutes JEsu Christi / zu sterckung seines Glaubens / mit Gott versönen lassen / deme kan der schnelle Tod nicht schedlich sein / sondern mus jhme zum besten gereichen / welches wir daher mercken vnd abnemen können.

Erstlich / das die heilige Schrifft der Christen schnellen Tod / nirgends schedlich vnd böse genennet / sondern zu allen zeiten denselben Tod / er geschehe wie er jmmermehr wolle / für Gott hoch vnd tewer geachtet habe / wie David Psalm. 116. spricht / præciosa mors sanctorum in conspectu Domini, der Tod seiner Heiligen ist werd gehalten für dem HErrn. Er saget nicht pernicioſa, schedlich / sondern præciosa, hoch vnd tewer / Ist deñ der Tod der Christen für Gottes Angesicht tewer vñ werd / köstlich vnd seliglich geachtet? so wird je der schnelle Tod jhnen nicht können verdamlich sein. Wie solches mit viel frommer heiliger leut Exempel / die plötzlich gestorben / kan erwiesen werden. Abel ward plötzlich vnd vnuersehens erschlagen / Gen. 4. Jonathas / Sauls frommer Sohn ward von den Philistern erschlagen. Die frommen Hauptleut

1. Psal. 116 Gen. 4. 1. Sam. 31.

Amasa vnd Abner wurden von dem Joab heimi-
2. Sam 3. 20. scher vnd tückischer weise/ehe sie sichs versahē/erstochen/Johannes der Euangelist ist in der kirchen zu Epheso/vnd der Prophet Malachias/wie Epiphanius schreibet/des gehlingen Todtes gestorben/ vnnd diese alle sind nicht verdammet/sondern/ohn allen zweifel/selig worden.

Wie offt wird Gottseligen Keisern/Königen vnd Fürstlichen Personen mit Gifft vergeben/ vnnd zweifelt doch niemand an jhrer Seelen seligkeit.

Augustinus spricht/Deus non attendit in hominibus quali occasione exeant, sed quales exeant: Gott sihet nicht auff die weise des Todtes/sondern wie einer gegleubet vnd gelebet hat/ehe er stirbet. Wer zweifelt doch an Jobs kinder seligkeit? Ob sie schon plötzlich vnd schnel sind vom Hause erschlagen worden/wie Job solches selber mit dem wörtlein abstulit zuuerstehen gibt/Dominus dedit, dominus abstulit, Der HErr hats gegeben/der HErr hats genommen/da das wörtlein abstulit nicht heisset/ein ding seuberlich angreiffen/vnd langsam an ein ander ort legen/sondern es heist schnelle vnnd flugs hinweg raffen/Sap: 4. stehet vom Tod der frommen/das er offt eilends geschehe/Der gerechte wird weggenommen aus dem leben/vnter den sündern/vnd wird hingeruckt ꝛc. Item/Gott eilet

Job. 1.

Sap: 4.

eilet mit jhme aus dem bösen leben / denn seine seele gefellet Gott wol / vnnd Esaie. 56. Heilige lent werden auffgerafft / vnnd niemand achtet drauff / vnd die gerechten werden weggerafft für dem vnglück. Was aber das auff vnd wegraffen sey / verstehen wir alle wol. Wenn ein Haußvater in der ernde schnitter hat / vnd Garben binden leßt / vnd ein vnuersehenes vngewitter vnnd Blatzregen kömpt / da leßt er alles stehen vnd ligen / laufft vnd rafft die Garben auff / vnd eilet mit jhnen in die Mandel / oder in die scheunen / nicht das er den Garben gram sey / sondern das er sie ins trocken bringe: Also eilet Gott mit seinen Christen auch hinweg / nicht das ers böse mit jhnen meine / sondern das er sie nur für dem künfftigen vnglück zur ruhe bringe. Diese einige vrsach vnd erzehlte sprüche / solten zum troßt gnug sein / allen den jenigen die eine zeitlang böse gedancken wegen des schnellen Todtes der Christen gehabt haben. Esa. 56.

Zum Andern / das die Christen vnd jhre leiber 2.
Tempel vnd Wonungen der heiligen Dreyfaltigkeit gewesen / wie Christus Johan: 14. spricht / wer Joh. 14
mich liebet / der wird mein wort halten / vnd mein Vater wird jn lieben / vnd wir wollen zu jhm kommen / vnnd wonung bey jhm machen. 1. Cor: 3. 1. Cor. 3.
Wisset jhr nicht / das jhr Gottes Tempel seid / vnd der Geist Gottes in euch wonnet? 1. Cor: 6.

Wisset jhr nicht/das ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist/der in euch ist/welchen jhr habt von Gott / vnnd seid nicht ewer selbst? Dann jhr seid tewer erkaufft. Ist nu dieses war / wie es dann war ist/vnd ewig war bleibet/so mus je folgen/das kein schneller tod/ vñ wenn er hundert mal schneller were/den Christen an jhrer seligkeit könte hinterlich sein.

3. Zum Dritten / das gleubige Christen fleißig beten/vnd sich frue vnd spat/mit Leib vnd Seele/ in die hende des Allmechtigen befehlen. Dann so sprechen sie im morgen vnd abendsegen/Ich befehle mich dir / mein Leib vnd Seele/vnd alles in deine hende/dein heiliger Engel sey mit mir/das der böse feind keine macht an mir finde. Vnd im Vater vnser/HErr/vergib vns vnser schuld/wie wir vergeben vnsern schuldigern / HErr gedencke nicht der Psal.25. sünde meiner jugent / vnd meiner vbertretung / gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit vmb deiner güte willen. Item/so du HErr wilt sehen an / was sünd vnd vnrecht ist gethan/wer kan HErr für dir bleiben? Solt aber diß teglich Gebet vmb sonst vnnd verlohren sein? Das were wieder Gott vnd sein heiliges wort.

Darumb es geschehe an eim Christen Menschen ein vnraht/frue oder spate/ in der jugent oder im alter/ er sterbe bey Tag oder bey Nacht/plötzlich

oder

oder langsam/ er könne reden/ oder lige sprachloß/ so ist es Gott zuvor hin alles befohlen gewesen/ vnd er kan nicht vbel gestorben sein.

Zum Vierten vnnd Letzten / das wir vns alle mit einander eines schnellen Todtes versehen müssen / wegen des herzunahenden jüngsten Tages / welcher vnuersehens wie ein fallstrick / vnd wie der Plitz kommen wird / Matthei 24. solten wir aber derentwegen an vnser Seelen seligkeit zweifeln / wenn wir so geschwind vberfallen würden? Da sey ja der liebe Gott für. 4. Mat. 24

Wir sind zwar arme sünder / wir leben vnnd sterben auch sünder / aber Bußfertige / welchen Gott die sünde zuuergeben verheissen vnd zugesaget hat/ Ezech: 33. So war als ich lebe / spricht der HErr! HErr/ ich wil nicht den Tod des sünders / sondern das er sich bekere vnd lebe. Es ist gewißlich war / vnd ein tewer werdes wort / das JEsus Christus darumb ist in die Welt kommen/ die sünder selig zu machen 1. Tim: 1. Darumb mag ein jeder zu aller zeit gut achtung auff sich selber haben/ das er sich nicht in sünden wieder sein gewissen / finden lasse. Ezech. 33 1. Tim. 1.

Diß sey also gnugsam auff dieses mal / nach stziger gelegenheit / vom verlesenen Text / da wir gehöret haben.

1. Das

I. Das vnser HErr Gott vns Menschen die sterbstund darumb verberge / das dadurch seine Göttliche ehre/vnd vnser nutz vnd frommē gesucht werde.

II. Das der Tod auff mancherley weis vnnd wege/ alle Menschen/ keinen ausgeschlossen/ plötzlich anfallen vnd würgen könne / welches vns zur Lehre / warnung vnnd vermanung dienet / das wir teglichsterbende Menschen / vns für allerley sünden wieder das gewissen hütten/vnd vns in der zeit / nach einer bestendigē vnd bleibenden wonung vmbsehen sollen.

III. Das frommer gleubiger Christen schneller Tod / nicht verdamlich / sondern jhnen nützlich vnd seligliche sey/wie wir aus viererley vrsachen erwiessen haben/dessen sich Christliche hertzen / die es betroffen/vnd die es künfftig betreffen möchte/annemen vnd trösten sollen.

DAs nun den weiland Edlen / Gestrengen vnd Ehrenvesten Rudolphen von Bünaw/vff Krebs/ seliger gedechtnüs / dessen Leiche wir jtzt in dieser versamlung / mit gebürlichen Ceremonien / zur erden bestatten wollen/anlangen thut/ weis Ewer liebe zimlicher massen sich wol zuerinnern / waser ankünfft vnnd herkom-

herkommens er gewesen / wie es vmb seine person / seinen Glauben / leben vnd ende beschaffen / vnnd ist nicht von nöten dasselbige weitlaufftig alhier zu wiederholen. Aber mit kurtzen worten darvon zureden / vnd die warheit zusagen / ist er von fürnemen Christlichen vnd Gottsfürchtigen Eltern erzeuget. Sein Vater ist gewesen / der Edle / Gestrenge vnd Ehrenueste Günther von Bünaw auff Krebs / vnd seine Fraw Mutter / Fraw Elisabeth / Geborne Bünin vff Detzschen / beyder Christlicher vnd seliger gedechtnüs. Wie nu die Eltern from vnnd Gottsfürchtig gewesen / also haben sie auch diesen jhren Sohn von jugend auff / in GOttes furcht / guten sitten / vnd Adelichen tugenden erzogen.

Seine Person / leben vnd wandel anlangende / ob er wol von natur kein heiliger Engel / sondern ein Mensch / ein armer sünder / vnnd ein kind des zorns gewesen / wie wir alle miteinander auch elende vnd gebrechliche leut sein / in sünden empfangen vnd geboren / wie S. Paulus spricht / es ist hie kein vnterscheid / sie sind allzumal sünder ꝛc. So hat er doch seine anklebende mengel vnd gebrechen / aus Gottes wort allezeit erkant / herzliche rew vñ leid darüber gehabt / vnsern HErrn Gott trewlich abgebeten / vnnd sich mit jhme / durch das heilige Hochwirdige Abendmal / des jahrs etlich mal / wieder-

Psal: 51.
Rom. 3.

wiederumb versönet. Er war ein Gottsfürchtiger / züchtiger / ehrlicher vnd auffrichtiger vom Adel / wie jhme neben mir gut zeugnüs geben werden alle die mit jhm vmbgangen vnd jhn gekant haben / das er ein demütiger / freundlicher / stiller vnd friedliebenter Man / vnd eine fromme Seele gewesen ist. Im Ehestand hat er gar eine kurtze zeit / noch nicht drey jahr gelebet / vnnd mit seiner vielgeliebten haußehre / Frawen Sara / Geborne Schönbergin vff Reinsberg / zwey Oelpflentzlein / dulcissima pignora lecti, gezeuget / vnd als arme weißlein nach sich verlassen.

Was sein ende belangen thut / werde ich von Glaubwirdigen leuten / die stets vmb jhn gewesen / berichtet / das er eine geraume zeit mit sterbens gedancken vmbgangen / welche er auch seinem lieben Weib vnd freunden geoffenbaret. Am verschienen Sontag 14. Tage / war der 16. dominica post Trinitatis, als er zum letzten mal in dieser kirchē die Predig von der Witwen Sohn zu Nain / mit fleis angehöret / hat er nach verrichtetē Gottesdinst alhier auff m Schlosse / ehe er sich zu Tische gesetzt / gesagt / ich bin heut in der kirchen gewesen / vnd mir meine Grabstete ausgesehen / wo ich ligen wil / vnd sich darauff zu seinem Bruder gewand vnd gesprochen / du magst jmmer den Leichstein verfertigen lassen / du wirsts sehen / ich werde nicht lange leben. Die folgende Tage / als er in Böhmen verreiset / vnd

nach

nach verrichter sachen/auff m rück wege sich vbel befunden / etlich mal starck gehustet/ vnd miltiglich Blut ausgeworffen/also/das es von jhme geflossen/ ist er vom Pfert herab gestigen :/: nicht gefallen/ wie die gemeine sage gangen / deñ er damals nüchtern vnd nicht truncken gewesen :/: mit dem Haupt sich ans Pfert gelehnet / vnnd zu seinem jungen gesagt / Hilff Gott was wil das werden? Nu wird meines lebens nicht mehr sein / vnnd alsbald nach einem Wagē geschickt / vnd sich gen Bömischen Königen füren / vnnd seiner alda pflegen vnd warten lassen. Am selbigen ort aber hat er nicht allein fleissich Gebetet / vnd sich / sein Leib vnd Seele / Weib vnd kinderlein Gott in seinen schutz vnd schirm befohlen / sondern auch den Pfarrer daselbst zu sich fodern vnd jhme Lehrhaffte vnd Trostreiche sprüche aus Gottes wort fürsagen lassen. Welches je alles miteinander lauter lebendige anzeugungen sein / eines Christlichē vñ Gottsfürchtigē hertzens / welches wir / zum vberfluß / auch dabey abnemen können / das / so balt er zuhause kommen vnd sein kleines Söhnlein / welches jm entgegen gelauffen vnd sich freundlich erzeiget / angesehen / er GOtt dem HErrn von hertzen gedanckt vnd gesagt / O du liebes kind / ich dachte nicht / das ich dich wieder sehen würde / ey Gott sey es gedanckt / das ich noch lebendig anhero kommen bin / vnd das er seinen Seel-

sorger / den Herrn Pfarrer zu Dohna alsbalt begeret / ohn allen zweifel / das er jhn aus Gottes wort / in vberfallener schwachheit tröstem / vnd die heilige Absolution mittheilen solte. Vnd ob er wol seiner zukunfft nicht erwartet / sondern balt hernach / als er sich zu ruhe legen wollen / vnd der Husten vnnd Blut auswerffen wiederkommen / von Gott dem HErrn / durch den Natürlichen Tod / von dieser welt abgefordert worden / als er 31. Jahr vnd 8. Wochen gelebet / so schlissen wir doch gentzlichen dahin / das / weil er ein getaufftet Christgleubiger Mensch vnd Gottsfürchtig gewesen / Gott fleissig angeruffen / vnd seiner Göttlichen Allmacht / in demut vnd hertzlichem vertrawen / Leib vnd Seele befohlen / er sey seliglichen von hinnen geschieden / vñ
1. Cor. 2. zu ruhe kommen / vnd lebe jtzt in einer solchen frewde / die kein auge gesehen / kein ohre gehöret / vnd in keines Menschen hertz kommen ist / er neme nicht aller welt gütter / wenns jm gleich müglich were / das er nur ein Tag oder eine stunde zu vns in diß elend wieder kommen solte.

Diese Himlische frewde vnd ewige ruhe / gönnen wir jhme semptlich vnd sonderlich von hertzen / vnd bitten den Allmechtigen Barmhertzigen Gott vnd Vater vnsers HErrn Jesu Christi / der ein Va-
Psal. 68 ter der waisen / vnd ein Richter der Witwen / vnd
2 Cor. 1. ein Gott alles trosts ist / Er wolle alle betrübte vnd

trawrige

trawrige/ vñ sonderlich die Hochbetrübte Adeliche Witwe / im hertzen selber trösten/ vnd gnediglichē verleihen /das sie sich dem willen Gottes / der nicht kan geendert werden / vnd alle zeit der beste ist / gehorsamlich vnterwerffen / vnd dis grosse schwere Creutz / durch seine hülff / mit Christlicher gedult vberwinden möge.

Vns aber allen semptlichen vnd sonderlichen/ niemand ausgeschlossen/ wolle der fromme getrewe Gott / wenn vnser Sterbstündlein herzu kommen wird /auch ein seliges ende/ vnd am jüngsten Tage/ neben diesem in Gott ruhenden Junckern vnd allen ausserwelten /seine fröliche aufferstehung zum ewigen leben verleihen/ vmb seines lieben Sohnes Jesu Christi willen / Amen.

Bernhardus.

Iusti mors subita, quam præcessit bona vita,
Non tollit merita, si moriatur jta.

Kein schneller Tod dem Grechten schadt/
Wenn er nur from ist frü vnd spat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79337-p0036-2

QK 2881

Chri

Des

gen vnd

von Büna

bris, des 16

Gott sanfft

den 26. de

stad

UNIVERSITÄTS-BIBL
HALLE
(SAALE)

M. Iohan

Gedr

Dem Vestre

ponnigkan

Za
4296

398

n-

hen

Octo-

r / in

rnach

eb.

LIO ECA
ICK ANA

um,

ch

x.

Hans Wolffen von

Jnugker autor dd.

Bio

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79337-p0037-7